

Luxemburg, den 27. März 2026

Pressemitteilung

Energieunabhängigkeit durch Kerntechnik? Ein Trugschluss!

Die Nuklearkatastrophe von Fukushima ereignete sich am 11. März 2011, also vor rund 15 Jahren. 15 Jahre später, am Dienstag, 10. März 2026, erklärte EU-Kommissionspräsidentin Von der Leyen, der Ausstieg aus der Kernenergie sei ein „strategischer Fehler“ gewesen. Frau Von der Leyen gab diese Erklärung auf einem Atomgipfel in Frankreich ab und kündigte Investitionen in Höhe von 200 Millionen Euro zur Unterstützung privater Investitionen in innovative Nukleartechnologien an, die aus dem europäischen Emissionshandelssystem finanziert werden sollen.

Paul Zens, Präsident von Eurosolar Luxemburg, kommentiert: *„Wir stimmen der Aussage zu, dass der Krieg im Nahen Osten und der daraus resultierende aktuelle Preisanstieg uns unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen bewusst macht und dass es wichtig ist, nicht von Energieimporten abhängig zu sein. Frau von der Leyen liegt jedoch falsch, wenn sie behauptet, die Lösung liege in kleinen, modularen Kernreaktoren. Außerdem ignoriert sie völlig die Tatsache, dass Frankreich Uran importiert ... unter anderem aus Russland! Der Vorschlag von Frau Von der Leyen läuft also darauf hinaus, von einer Abhängigkeit in die nächste zu wechseln¹“.*

Wir haben wohl nichts aus der Ölkrise der 1970er Jahre gelernt...

Vor fünfzig Jahren hat uns die Ölpreiskrise unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen bewusst gemacht. Wenn man sich die heutige Situation ansieht, könnte man meinen, wir hätten in den letzten 50 Jahren nichts gelernt. Anstatt uns auf Kernkraft und fossile Brennstoffe zu verlassen und unsere Klimaziele zu verwässern, müssen wir in der EU unsere Ambitionen erhöhen, denn echte Unabhängigkeit können wir nur durch erneuerbare Energien erreichen.

Eurosolar begrüßt die Aussagen von Minister Lex Delles zur Bedeutung erneuerbarer Energien und ermutigt ihn nachdrücklich, die Umsetzung von Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien und Klimaschutz deutlich zu beschleunigen.

¹ Laut der World Nuclear Association lag der Anteil des staatlichen russischen Atomkonzerns Rosatom an der weltweiten Urananreicherungs Kapazität im Jahr 2025 bei etwa 44 %.

... oder doch?

Die Tausenden von Photovoltaikanlagen und Energiespeicher, die in den letzten Jahren installiert wurden, zeigen, dass der Wille da ist und dass erneuerbare Energiesysteme funktionieren. Menschen, die bereits Elektroautos fahren und diese mit ihren PV-Anlagen betreiben, sind von der Preiserhöhung weit weniger betroffen. Viele kleine Hebel wurden und werden durch den Pragmatismus der Haushalte in Bewegung gesetzt.

Dekarbonisierung konkret voranbringen

Die großen Akteure, Industrie, Handel, Bauwesen, (in diesem Sektor ist die Dekarbonisierung unterirdisch -38 % mehr CO₂ als in den Emissionszuteilungen fürs Jahr 2024 vorgesehen), und Transport, wegen des insgesamt großen Impakts auf die CO₂ Bilanz, müssen nun dringend nachziehen. Sie leisten dann ihren Beitrag zur Verbesserung der allgemeinen Lage und vor allem tun sie sich auch selbst einen Gefallen: unabhängiger werden und Geld sparen, denn erneuerbare Energien sind halt einfach preisstabiler und billiger.

Ein weiteres Feld mit sehr großem Potential zur Dekarbonisierung gibt es in Luxemburg beim Heizen, unter anderem durch Wärmenetze. Hier müssen wir dringend vorankommen.

Nicht alle haben die Möglichkeit für eine eigene PV-Anlage. Um diesen Leuten zu helfen, an der Energiewende teilzunehmen, in Sachen Produktion und Teilen, gibt es Energiekooperativen und Energiegemeinschaften. Am Mittwoch, 25.3.2026, hat Eurosolar, gemeinsam mit CELL (Citizens for Ecological Learning Luxembourg), die Energiekooperativen zum 7. gemeinsamen Workshop seit 2023, geladen.

Contact de Presse

Eurosolar Lëtzebuerg a.s.b.l.

Email : info@eurosolar.lu

Téléphone : +352 28 80 23 10 – 10

Web : eurosolar.lu